

Es Schtückli Schwiz

Autor(en): **Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glossen

Von Charles Tschopp



Es Schtückli Schwiz

Eine Dame tritt zu einem armseligen Pastetenverkäufer in einem Londoner Park. Sie redet mit dem Mann voll Mitleid, Eifer und Verständnis für dessen Lage. Sie ermutigt ihn und schwärmt von der Gnadenfülle des Schicksals, das letzten Endes keine Ungerechtigkeit auf dieser Erde dulde ... bis der Pastetenverkäufer knurrt: «Madame, kaufen Sie lieber einige Pasteten!»

★

«Gesucht wird in einen Haushalt mit 3 Kindern ein Mädchen, das gut kochen, flicken und auch Gartenarbeiten besorgen kann ...» Solches und noch einiges mehr verlangte ein Inserat.

Der Leser aber mußte lächeln; denn statt «Mädchen» hatte der Druckfehlerteufel «Märchen» gesetzt. Und er hatte recht; denn wäre ein solches Mädchen nicht eher ein Märchen?!

Wie mancher verliebte, tumbe Jüngling begeht übrigens den gleichen Druckfehler, indem er märchenhaft findet, was bestenfalls mädchenhaft ist.

★

Ein bekannter Zoologe schreibt vom Flußpferd: «Solange es unbehelligt bleibt, gilt das Tier als harmlos. Wird es jedoch gereizt oder angeschossen oder sind seine Jungen bedroht, so wird das Flußpferd zu einer bössartigen, angriffslustigen Bestie.»

Armes Flußpferd, tröste dich! Du und ich gelten genau aus demselben Grunde als bössartig.

ALLES SINGT MIT!

Parodistische Texte für Operettenfreunde, von Bobby Bums

Immer nur jammern ...

(Melodie aus: Das Land des Lächelns)

Ich trete ins Leben – ein Schrei mir entfährt:
Hier ist das irdische Tal,
in dem man seufzet, in dem man plärrt,
ewig in Sorge und Qual!
Oh klage beständig, mein zitternder Mund,
und zeige auf zwanzig nach acht,
wie lange schon bin ich nun reich und gesund –
das rächt sich noch einmal – drum nie mehr gelacht!
Denn folgt auch uns Schweizern das Glück Schritt für Schritt –
wen geht's etwas an? Wir zeigen es nit!

Immer nur jammern und immer betrübt,
immer nur klagen, was immer es gibt,
jammern trotz Glück und tausend Freuden –
denn wie's da drin aussieht, geht niemand was an!



Unfreiwilliger Humor am St. Galler Kinderfest